

**Landesversammlung des Badischen Landesverbandes
und
60 Jahre Verein für Jugendhilfe e.V. Karlsruhe**

Die diesjährige Landesversammlung des Badischen Landesverbandes (BLV) fand am 23.04.2015 in Karlsruhe statt. Der Vorsitzende Dr. Walz führte in seinem Geschäftsbericht unter anderem aus, dass es bei der anstehenden politischen Entscheidung, wie es mit der Bewährungs- und Gerichtshilfe in Baden-Württemberg weitergehen soll, es im Interesse des Verbandes liege, diese Weichenstellung möglichst zeitnah zu treffen. Der BLV als einer der Träger der freien Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg lege hierbei sein Augenmerk auf die Erhaltung von Qualitätsstandards der Bewährungs- und Gerichtshilfe, sowie einer guten Kooperation zwischen staatlicher und freier Straffälligenhilfe. Wegen der übertragenen Aufgaben an die freie Straffälligenhilfe (landesweite Projekte wie „Schwitzen statt Sitzen“ u.a.) brauchen die Verbände und Vereine sowohl finanzielle als auch personelle Planungssicherheit. Thematisch bedeutsam im Jahr 2014 war für den BLV das neue Jugendarrestgesetz. In den Jugendarrestanstalten ist das soziale Training implementiert. Unter Mitwirkung der Vereine des BLV wird dort praktische Lebenshilfe zur Neuorientierung junger Menschen gegeben.

Die landesweiten Projekte, an denen sich eine Vielzahl der Mitgliedsvereine des badischen Landesteils beteiligt, wurden auch im vergangenen Jahr gut frequentiert. Im Nachsorge-Projekt „Chance“ lag die Zahl der Betreuten bei 124. Im Projekt „Schwitzen statt Sitzen“ konnte die Anzahl der bearbeiteten Aufträge gesteigert werden und lag bei 8.213, was einer Anzahl beauftragter Arbeitsstunden von 1.365.291 entspricht. Somit konnten 87.727 Hafttage bzw. insgesamt 241 Haftplätze eingespart werden.

Bei der diesjährigen Landesversammlung standen Neuwahlen zum Vorstand an. Oberstaatsanwältin Christina Arnold (Mannheim) wurde von der Mitgliederversammlung neu in den Vorstand gewählt, ansonsten ergaben sich bei den Vorstandswahlen keine Änderungen. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Funktionen und Ämtern wiedergewählt.

Der öffentliche Teil der Landesversammlung im ehemaligen Stephanienbad zu Karlsruhe stand ganz unter dem Zeichen des 60jährigen Jubiläums des Vereins für Ju-

gendhilfe e.V. Karlsruhe. In ihren Grußworten gingen sowohl Stadträtin Gisela Fischer als auch der Vorsitzende des Vereins für Jugendhilfe Karlsruhe, Daniel Eppinger, auf die Historie des Vereins ein. Dem Leitbild „Veränderungen gestalten - Werte leben“ folgend, will man auch künftig jungen Menschen Zukunftsperspektiven bieten, denn gute Täterarbeit ist der beste Opferschutz.

Der diesjährige Fachvortrag vor vollem Auditorium stand unter der Überschrift „Kann man die Gefährlichkeit von Straftätern einschätzen?“. Prof. Dr. Niels C. Habermann aus Heidelberg gelang es mit seinem spannenden und kompetenten Referat, dem Fachpublikum neue Wege in der Diagnostik und Prognoseeinschätzung von Straftätern aufzuzeigen. Kontrovers ging der Referent hierbei insbesondere auf die bestehende Gutachtenpraxis bei Strafverfahren ein.

W.W.